

- Herzlich Willkommen
- Unsere Familie
- Mag. Günther Kumpitsch
- Arbeit und Beruf
- Politische Intentionen
- Personalvertretung
- Mein Leben
- Politische Arbeit
- Was gibt es Neues!
- Kontakt



Die große Polizeireform beinhaltete nicht nur strukturelle, sondern auch für viele Bedienstete persönliche Veränderungen. Auch für mich. Schon immer war mein ganz besonderes Interesse dem Kriminaldienst gewidmet. Am 01.12.2012 war es soweit. Meine Bewerbung um eine neugeschaffene Juristenplanstelle im Landeskriminalamt Steiermark fand Berücksichtigung. Eine hochinteressante und verantwortungsvolle Arbeit füllt mich nunmehr beruflich aus.

Doch 17 Jahre im Strafmamt der ehemaligen BPD-Graz werden mir in Erinnerung bleiben. Beruflich einerseits interessant, andererseits durch den ständigen Aktendruck belastend, war diese Zeit eine gute Schule zu lernen unter besonderen Verhältnissen bestehen zu können. Vermissen vor allem werde ich viele Kolleginnen und Kollegen und vor allen meine ausgezeichneten Mitarbeiter/innen (allen voran "Gudi Auer") die mich in dieser Zeit begleiteten.

Mein Kollege Dr. Mannsberger, der ebenfalls nach 24 Jahren aus dem Amt scheidet und ich hatten uns daher entschlossen, zu einer Abschiedsfeier einzuladen. Diese fand am 10.01.2013 im Glöckbräu in Graz statt.



Die jungen "Hofräte" hatten eingeladen und wir beide waren überwältigt und glücklich, den beinahe die gesamte Belegschaft des Amtes war der Einladung gefolgt. Wir brachten viele gemeinsame Stunden zusammen und verabschiedeten uns in der Gewissheit, nicht nur durch den Dienst in diesen Jahren verbunden gewesen zu sein.

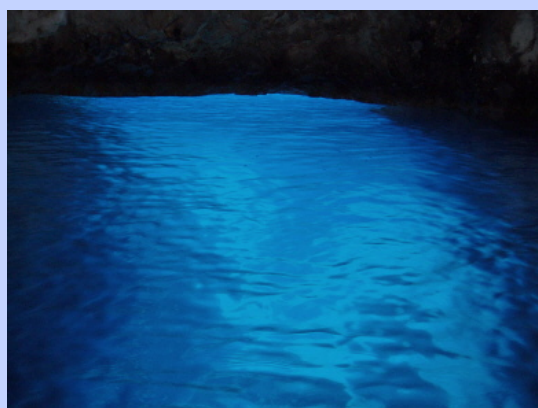
Meine "Karriere!" als Polizeijurist begann 1979 als Gendarmeriebeamter.

Nach der Ausbildung wurde ich als sogenannter Flachländer gleich ins Gebirge, nach "Oberort-Tragöß" (150 km von zu Hause entfernt), versetzt. Obwohl ich mich nach einer Eingewöhnungsphase gut mit der Bevölkerung verstand, zog es mich wieder zurück. Nach eineinhalb Jahren wurde ich zum Posten Feldkirchen bei Graz und damit auch zum Flughafen Graz versetzt. Dieser Dienst war interessant und abwechslungsreich aber noch immer nicht die Tätigkeit, die mir vorschwebte. So bewarb ich mich bei der Landesverkehrsabteilung Steiermark in Graz und wurde nach einem weiteren Jahr auch dorthin versetzt. Ich war eigentlich in meinem Element. Verkehrsdienst, Motorrad fahren, Spezialausbildungen usw. Aber mein unruhiger Geist ließ mir keine Ruhe.

Schließlich fragte mich mein damaliger Freund, dessen Initiative ich übrigens auch die Aufnahme in den Gendarmeriedienst verdanke, ob ich nicht mit ihm die Matura nachholen wolle.

Nach kurzem Überlegen entschloss ich mich dazu. Mein Freund hörte wieder auf, ich aber zog, wie man sagt, die Matura in kürzester Zeit durch.

Nun setzte ich es mir zum Ziel, Offizier zu werden. Ich trat zur Aufnahmeprüfung an. Zunächst schien alles gut zu gehen. Man gratulierte mir zur bestandenen Prüfung und ich feierte schon Abschied von meinen Kollegen. Plötzlich erhielt ich aber Nachricht, dass ich mich beim Herrn Gendarmeriezentralkommandanten melden soll. In freudiger Erwartung meldete ich mich. Dieser teilte mir jedoch mit, dass ich zwar die Prüfung bestanden hätte, jedoch nicht dieses Jahr, sondern erst später



aufgenommen werden könne. In der Zwischenzeit solle ich nach Wien ziehen und im Gendarmeriezentralkommando Dienst versehen.

Dies lehnte ich ab. Erledigt war ab diesem Zeitpunkt der Wunsch einer Offizierskarriere.

Wiederum vedanke ich es dem Zufall, dass ich mit dem Studium der Rechtswissenschaften begann. Ein Freund, der nebenbei studierte nahm mich zu einer Vorlesung in Rechtsgeschichte mit. Ich war so fasziniert, dass ich mich entschloss, ebenfalls mit dem Studium der Rechtswissenschaften zu beginnen.

Nachdem ich alle Voraussetzungen für das Studium erfüllt hatte, begann ich mit diesem und neun Semester später feierte ich meine Sponson zum Magister der Rechtswissenschaften.

Aber was nun: Bei der Gendarmerie konnte ich nicht bleiben, da es keine "A-Planstellen" gab. Also bewarb ich mich nach einem Rechtspraktikum bei Gericht bei der BPD-Wien, wo ich umgehend aufgenommen wurde.